

Quelle: RGA – REMSCHEIDER GENERAL-ANZEIGER

Ausgabe 03.02.2018

Interview von: Frank Michalczak

Foto von: Axel Richter

Weißer Ring hat neuen Leiter

Manfred Guth führt die Remscheider Außenstelle. Sie half im vorigen Jahr 38 Kriminalitätsopfern.

Manfred Guth hat zum 1. Januar die Leitung der Remscheider Außenstelle der Hilfsorganisation „Weißer Ring“ übernommen. Er folgt Hans-Dieter Troll ins Amt, der sich 34 Jahre an der Spitze der Initiative verdient gemacht hat.

Guth engagiert sich seit 2010 für den Verein, der sich um die Opfer von Kriminalität kümmert – und die Menschen vor Verbrechen behüten will. „Prävention ist mir ganz wichtig“, erklärt Manfred Guth. Dazu hält er auf Wunsch Vorträge, bietet Sprechstunden an und freut sich auf Begegnungen an Info-Ständen – demnächst wieder am 22. März, dem Tag der Kriminalitätsofopfer, in der Stadtbücherei.

An Gesprächsstoff mangelt es den Mitstreitern des Weißen Rings nicht. Wer will, kann sich bei ihnen über Einbruchschutz informieren, Fragen über Cyber-Mobbing im Internet oder Betrugs-maschen am Telefon stellen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden darüber bei Seminaren auf dem Laufenden gehalten, um das Wissen an Otto-Normalverbraucher weitergeben zu können. „Bei den Kursen gibt es ganz unterschiedliche Themenschwerpunkte“, erklärt Guth. „Stalking zum Beispiel oder auch häusliche Gewalt.“

Häusliche Gewalt ist immer wieder ein Thema

Damit wird er immer wieder konfrontiert. 2017 half er sechs Frauen in Remscheid, die vor den Aggressionen ihres Partners geflohen waren. Noch gut kann er sich an eine junge Mutter erinnern. Sie stand mit ihren beiden plötzlich alleine da, nachdem sie ihren ge-



Manfred Guth führt den Weißen Ring in Remscheid. Er steht den Opfern von Kriminalität bei.

walttätigen Ehemann verlassen hatte. „Und sie hatte keinen Zugriff auf das Konto. Ihr Partner hatte es gesperrt“, erklärt Guth.

In Fällen wie diesem leistet der Weiße Ring unbürokratische Unterstützung – und gewährt finanzielle Soforthilfe. Ebenso wichtig seien für die Opfer aber persönliche Gespräche, bei denen sie Mut schöpfen – und feststellen, dass jemand in ihrer seelischen Not für sie da ist. „Wer bei uns mitarbeiten will, sollte zuhören können, Einfühlungsvermögen und auch Geduld haben“, erklärt Manfred Guth, der sich über weitere Mitstreiter freuen würde. Mit Rechtsanwalt Martin Haas und Norbert Zölzer stehen in der Außenstelle derzeit zwei an seiner Seite.

2017 waren sie für 38 Menschen im Einsatz, die in Remscheid um Hilfe baten. In 19 Fällen handelte es sich um Opfer von Sexualdelikten bzw. Körperverletzungen. Dabei sind es häufig Polizeibeamte, Mitarbeiterinnen des Frauenhauses oder

Anwälte, die die Dienste des „Weißen Rings“ vermitteln. Falls es nötig und gewünscht ist, halten die Mitarbeiter auch länger Kontakt zu den Hilfesuchenden. „Wir begleiten sie zum Beispiel zu Gerichtsverhandlungen, wenn sie es wollen. Prozesse sind häufig eine schwere seelische Belastung für die Opfer. Sie müssen über die Tat sprechen und begegnen dem Täter wieder“, erklärt Manfred Guth.

Er bietet an jedem ersten Mittwoch eines Monats Sprechstunden im SPZ - Sozialpsychiatrischen Zentrum, Konrad-Adenauer-Str. 2-4, an. Von 18 bis 20 Uhr wartet er auf Besuch. Kontakt per E-Mail manni.guth@googlemail.com